

MENSCHLICH GESEHEN

Tony Iberler

Abheben

Immer wieder reagieren Menschen, die mit der Fliegerei nicht direkt zu tun haben, sehr erstaunt, wenn sie hören, dass man mit 17 Jahren, noch vor dem Autoführerschein, eine vollwertige Hubschrauberlizenz bekommen kann. Viele stellen dann noch die Frage, ob es denn so eine Art „begleitetes Fliegen“ bis zum 18. Geburtstag gäbe. Die Antwort ist nein, ein/e Pilot/in kann mit 17 schon eigenverantwortlich fliegen, so wie Tony Iberler, der im November dieses Jahres mit 17 seine Prüfung zum PHPL bestanden hat.

Bereits mit 14 Jahren meldete sich Tony zur Segelflugausbildung beim Luftsportverein in Beilngries im Altmühltal an. Schon damals bestätigten seine Fluglehrer nach nur wenigen Starts seinen Eltern, dass er viel Talent zum Fliegen habe. Nach nicht allzu langer Zeit



**Typisch Tony:
Locker und
entspannt ist er bereit
zum nächsten
Schulungsflug ...**

mit 17



saß er dann auch schon alleine im Segelflugzeug und absolvierte so seine ersten Soloflüge.

Als er das 16. Lebensjahr vollendete, fragte ihn sein Vater, ob er denn auch Interesse hätte, das Hubschrauberfliegen zu erlernen. Dazu muss erwähnt werden, dass sein Vater neben seiner beruflichen Tätigkeit als Rettungspilot eine Flugschule für Hubschrauber und Tragschrauber betreibt. Tony nutzte die optimalen Bedingungen, und nur wenige Tage nach seinem 16. Geburtstag saß

er neben seinem Vater das erste Mal als Flugschüler im Cabri G2, und die ersten Hoverübungen konnten beginnen. Nach knapp 10 Flugstunden konnte sein zweiter Fluglehrer Manfred Hähnle ihm den Crosscheck abnehmen, der Tony dann erlaubte, die ersten Platzrunden alleine zu fliegen. Er blieb dabei ziemlich gelassen, die Aufregung überließ er seinen Eltern und seiner großen Schwester am Boden.

Das Kennzeichen des Schulungshubschraubers lautet D-HJOY, und es macht Tony viel Freude mit dem modernen und wendigen, mit aktueller Technik aus-

gestatteten Cabri G2 zu fliegen. Der Cabri G2 fliegt sehr wirtschaftlich und ist ein idealer Trainingshubschrauber für Schüler, die mit einer zeitgemäßen Maschine fliegen möchten, ohne die andernfalls hohen Betriebskosten eines Turbinenhubschraubers in Kauf nehmen zu müssen. Ein für einen Flugschüler sehr schöner Abschnitt in der Ausbildung sind die Navigationsflüge. Nun kann er schon ordentlich →



Anlassen nach Checkliste



Fluglehrer Manfred Hähnle mit Tony beim Außencheck



Vor dem ersten Alleinflug mit Ballast statt Lehrer

... im Schwebeflug allerdings ist volle Konzentration gefordert



Vor dem Fliegen steht das Putzen

fliegen und konzentriert sich ohne die Hilfe eines GPS Gerätes auf die Navigation. Nicht selten gelten dann die alten Fliegerweisheiten: „Navigation ist, wenn man trotzdem ankommt“ und „Wenn ich weiß, wo ich bin, darf ich sein, wo ich mag“. Auch die Navigationsaufgaben wurden von Tony gut gemeistert und er lernte sehr schnell. Hilfreich waren ihm hier die Erfahrungen vom Segelfliegen und die mit seiner Jugend verbundene schnelle Auffassungsgabe.

Viel Arbeit: Abi und Fliegen

Auch am Boden gibt es noch wichtige Aufgaben für einen werdenden Piloten: Neben der sorgfältigen Vor- und Nachflugkontrolle muss der Hubschrauber ordentlich geputzt und gepflegt werden. Unnötig zu sagen, dass

Papa Werner auch darauf sehr achtet und diese Tätigkeiten allen seinen Schülern und auch den anderen Piloten abverlangt.

Neben dem Fliegen gibt es für Tony noch immer die Schule, gerade im Abschlussjahr sollte hier der Aufwand doch etwas gesteigert werden. Vater und Sohn beschlossen daher zum Leidwesen der übrigen Familie, den Sommerurlaub ausfallen zu lassen und lieber zu fliegen und für die theoretische Prüfung zu lernen, um den Kopf für die Abiturvorbereitungen im Winter und kommenden Frühjahr frei zu halten. So lernte Tony im Sommer die fliegerischen Fächer Luftrecht, Navigation, Wetterkunde, Technik, Aerodynamik, menschliches Leistungsvermögen und Verhalten in besonderen Fällen. Alle sechs Themengebiete sind umfangreich, aber die meisten hatte Tony bereits für die Segelflugprüfung gelernt.

Er nahm es auch dem Luftamt nicht krumm, dass er fast alle



Sorgfältige Flugvorbereitung ist unumgänglich

FOTOS: WERNER IBERLER

Fächer zweimal innerhalb einer guten Woche schreiben musste. Das Bestehen der identischen Fächer (Luftrecht, Wetterkunde und Navigation) innerhalb der Segelflugausbildung wurde ihm nämlich für den Hubschraubererschein nicht anerkannt. Im Juli 2011 legte er erfolgreich die theoretische Prüfung beim Luftamt ab. Als Ziel war angepeilt, auch die praktische Prüfung schnell zu machen, um die Hubschrauberlizenz mit 17 Jahren zu bekommen. Nun musste er nur noch ein paar Stunden fliegen, um die Mindeststundenzahl von 45 Flugstunden vor Abnahme der praktischen Prüfung zu erreichen.

Als Tony nur noch sechs Flugstunden bis zur praktischen Prüfung hatte ereignete sich jedoch ein Ausbildungsunfall beim Segelfliegen, der den ganzen Plan etwas durcheinanderbrachte. Im August war Tony am Flugplatz in Beilngries im Segelfluglager. Bei Arbeiten am Seil der Segelflug-



Kurz vor der praktischen Prüfung...

winde brachte Tony Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand in das Seil und ein Drittel beider Finger wurde abgetrennt. Ein Rettungshubschrauber flog Tony nach Regensburg in eine Spezialklinik, in der versucht wurde, beide Fingerspitzen wieder anzunähen.

Prüfung trotz Zwangspause

Der Schock war für Tony und seine Familie sehr groß und natürlich tauchten die Fragen auf, kann Tony wieder fliegen, kann er sein Ziel, Luft- und Raumfahrt zu studieren und Berufspilot zu



... und - bestanden!

werden, noch immer erreichen? Glücklicherweise ist das weiterhin möglich. Zumindest sein Zeigefinger ist wieder angewachsen. Seine Hand muss er im Moment noch trainieren und die Muskeln, die durch die Wochen der Ruhstellung sehr geschwächt wurden, wieder aufbauen. Bis sich wieder ein normales Gefühl in beiden Fingern einstellt, wird sicherlich noch einige Zeit verstreichen, aber eines geht seit Mitte Oktober schon wieder sehr gut: das Fliegen mit dem Segler und dem Hubschrauber. Dies ist Balsam für die Seele und gibt allen wieder den Antrieb zum Weitermachen.

So hat Werner Iberler in der Funktion als Ausbildungsleiter seinen Sohn zur praktischen Prüfung beim Luftamt angemeldet. Dieser besteht auf Anhieb die Prüfung und kann endlich seine erträumte Hubschrauberlizenz in Händen halten. Mit 17! Nur am Rande sei erwähnt, dass Tony zeitgleich auch noch seinen Autoführerschein macht, aber nun wahrscheinlich auch lieber fliegt als zu fahren. Wenn er allein unterwegs sein will, holt er seinen Schwarm mit dem Heli ab – wer möchte da schon die Eltern mit dabei haben. Ein wirklich belastbarer junger Mann...

RB